

Altersmythos XCIV : Alterszuckerkrankheit (Diabetes Mellitus Typ 2) ist meist die Folge einer erblichen Veranlagung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): - **(2002-2003)**

Heft 77

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ALTERSMYTHOS XCIV

Alterszuckerkrankheit (Diabetes Mellitus Typ 2) ist meist die Folge einer erblichen Veranlagung.

Wirklichkeit

91% der Altersdiabetesfälle sind durch einen ungesunden Lebensstil verursacht, 61% durch Übergewicht.

Begründung

Die prospektive Untersuchung von 84'941 Krankenschwestern von 1980-1996 erfasste 3'300 neu aufgetretene Diabetes Typ 2. Fünf ungesunde Lebensstilfaktoren wurden erfasst: Übergewicht (Körpermassindex >25), Kost mit wenig Fasern und viel trans- und wenig polyungesättigtes Fett, wenig körperliche Aktivität und Rauchen:

- Frauen mit keinem der obigen ungesunden Lebensstile hatten ein Risiko von 0.09 (95% Zuverlässigkeitsintervall 0.05-0.17), zuckerkrank zu werden.
- Familiäre Belastung mit Diabetes erhöht das Risiko bei Personen ohne ungesunden Lebensstil nur unwesentlich (von 0.07 auf 0.12).
- Die einzelnen Lebensstilfaktoren zeigten folgende Wirkungen auf das Diabetesrisiko:
- Sehr gesunde im Vergleich zu sehr ungesunder Kost: 0.49 (95% 0.42-0.56)
- Weniger als 0.5 im Vergleich zu mehr als 7 Std. körperliche Aktivität pro Woche: 0.71 (0.56-0.90)
- Körpermassindex >35 im Vergleich zu <23: 38.8 (31.9-47.2)
- Körpermassindex 30-34.9 im Vergleich zu <23: 20.1 (16.6-24.4)
- Körpermassindex 25-29.9 im Vergleich zu <23: 7.6 (6.3-9.2)
- Körpermassindex 23-24.9 im Vergleich zu <23: 2.7 (2.1-3.3)
- Raucher von >15 Zigaretten/Tag im Vergleich zu Nichtraucher: 1.3 (1.2-1.5)
- Täglich 5-10 g Alkohol im Vergleich zu Abstinenz: 0.56 (0.48-0.65)

FB Hu et al: Diet, lifestyle and the risk of typ 2 Diabetes Mellitus in women, NEJM 2001; 345:790-797